

# CORONA HEISST DAS VIRUS – DIE KRANKHEIT IST RASSISMUS



In vielen Städten wird samstags und an Feiertagen gegen die Corona-Maßnahmen demonstriert. In Berlin haben längst Neonazis und Rassist\*innen den allwöchentlichen Protest auf dem Rosa-Luxemburg-Platz vereinnahmt, um die wachsende Verunsicherung durch die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns zu instrumentalisieren. Der Platz wurde in den vergangenen Wochen zunehmend zum Tummelplatz für antideokratische Kräfte und extreme Rechte.

So finden sich führende Vertreter\*innen der AfD bei den „Hygiedemos“ ein, darunter die Rechtsaußen der Berliner AfD, Andreas Wild, Gunnar Lindemann und Jeannette Auricht. Weiter anwesend: das vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestufte „Compact-Magazin“ und Nazi-Hooligans sowie die Führungsriege der NPD mit Udo Voigt und Andreas Käfer, ebenso Vertreter\*innen der vom Verfassungsschutz beobachteten „Identitären Bewegung“ und der wegen Volksverhetzung aus dem Schuldienst entlassene „Volkslehrer“ Nikolai Nerling. Die Liste ließe sich mit vielen weiteren Namen von Holocaust-Leugner\*innen, Nazi-Hooligans etc. verlängern.

Allwöchentlich hetzen sie bei den sog. „Hygiedemos“ als „Widerstand 2020“ gegen Menschen mit Migrationsgeschichte, gegen Muslime, Andersdenkende und -liebende, die sie als Teil einer ge-

planten „Neuen Weltordnung“ phantasieren. Diese Weltordnung soll angeblich von Angela Merkel, George Soros und Bill Gates in einer Verschwörung umgesetzt werden. Es waren solche Verschwörungsideologien vom „Großen Austausch“, die unter anderem den Mörder von Walter Lübcke und die Attentäter von Halle und Hanau zu ihren grausamen Taten trieben.

Gegen den rechten Spuk wollen wir von 'Aufstehen gegen Rassismus' im Bündnis mit anderen deutlich machen: Es ist legitim, die Corona-Politik zu kritisieren und vor einer möglichen Bedrohung demokratischer Rechte zu warnen. Doch es ist überhaupt nicht legitim, dies gemeinsam mit Nazis zu tun und Faschist\*innen eine Bühne und einen Vorwand für ihre Hetze zu bieten. Denn Faschismus und Rassismus sind keine Meinungen, sondern Verbrechen. Wer sich um die Demokratie sorgt, darf sich nicht vor den Karren eines rechten Rands spannen lassen!

Wir sind überzeugt, dass eine gerechte und solidarische Gesellschaft möglich ist. Vielerorts entstanden und entstehen gerade jetzt während der Corona-Pandemie Netzwerke, in denen Menschen gemeinsam und solidarisch - unabhängig von Herkunft, Religion, Alter oder Geschlecht - in der durch das Virus entstandenen Krise handeln.

## Rassismus ist keine Alternative - Unsere Alternative ist Solidarität!

Bitte widersprechen Sie und protestieren Sie mit gegen die sog. „Hygiedemos“! Malen Sie beispielsweise Plakate und Transparente mit dem Slogan „Kein Platz für Nazis“, „Hygiedemo = Nazidemo“, die Sie aus und ins Fenster hängen. Bitte warnen Sie Ihre Vereinsmitglieder, Freund\*innen, Nachbar\*innen und Bekannten vor den sog. „Hygiedemos“. Kontaktieren Sie uns gern auch per E-Mail an [berlin@aufstehen-gegen-rassismus.de](mailto:berlin@aufstehen-gegen-rassismus.de) - <https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de>